

Endbericht

zur Vorlage beim
Bundesministerium für Inneres

von

Dominik Knes

Einsatzstelle	Wiener Library – Institute of Contemporary History 4 Devonshire Street London W1W 5BH Great Britain http://www.wienerlibrary.co.uk
Trägerorganisation	Österreichischer Auslandsdienst Hutterweg 6 A-6020 Innsbruck http://www.auslandsdienst.at
Auslandsdiener Geburtsdatum Zivildienstbescheid Nr. vom	Dominik Knes 19/5/1985 271310/1-III/7/ZDF/03 9/15/2003
Heimatadresse Tel. e-mail	Jakominigürtel 4/3 8010 Graz +43 (0) 680 / 31 11 493 knes@auslandsdienst.at
Dienstzeitraum	1. März 2008 – 28. Februar 2009
Berichtszeitraum	1. März 2008 – 28. Februar 2009
beanspruchter Urlaub	25 Tage + 2 Zeitausgleich
Krankenstand	1 Tag
wöchentliche Arbeitszeit	40 Stunden
Seitenanzahl	Deckblatt + 14 Seiten

Inhaltsverzeichnis

1. Die Wiener Library - – Institute of Contemporary History	3
2. Tätigkeiten als Auslandsdiener	4
2.1. Arbeitsdauer	4
2.2. Einschulung	4
2.3. Haupteinsatzgebiete	5
2.4. Detaillierte Auflistung der Tätigkeiten	5
2.4.1. <i>Beschaffung von fehlenden Journalen im Periodikum Archiv</i>	5
2.4.2. <i>Projekt Hecht</i>	6
2.4.3. <i>Projekt „Foto-Archiv“</i>	6
2.4.4. <i>Press-Cutting</i>	7
2.4.5. <i>Archivarbeiten</i>	7
2.4.6. <i>Konservieren von Büchern</i>	9
2.4.7. <i>Teilnahme und Assistenz Tätigkeiten bei Vorträgen und Konferenzen</i>	9
2.4.8. <i>AJR</i>	10
3. Gesamtresümee	10
4. Tabellarische Übersicht über den Dienstzeitraum	13

1. The Wiener Library – Institute of Contemporary History

Die Wiener Library wurde 1933 von Alfred Wiener gegründet. Es handelt sich um eine Institution, die es sich zum Ziel gemacht hat, Antisemitismus sowie den Holocaust zu dokumentieren und zu erforschen. Zu Beginn noch in Amsterdam stationiert, übersiedelte die Library 1939 nach London, um die Materialien vor dem sich ausbreitenden Nazi-Reich in Sicherheit zu bringen. Der Begründer Dr. Alfred Wiener war ein deutscher Jude und hochrangiges Mitglied des CV (Central Verein deutscher Staatsbürger Jüdischen Glaubens). Schon 1925 erkannte er das Gefahrenpotential der NSDAP und begann Materialien zu sammeln, welche die zunehmende Unterdrückung der Juden in Deutschland festhielten.

In London gewann die Wiener Library in der Zwischen- und vor allem in der Nachkriegszeit mehr und mehr an Bedeutung. Sie galt als wertvolle Hilfe bei den britischen Kriegsanstrengungen gegen Nazi-Deutschland und stellte später, bei den Nürnberger Kriegsverbrecherprozessen und auch beim Eichmann-Prozess, ausschlaggebende Dokumente zur Verfügung.

Ein Meilenstein in der Geschichte der Wiener Library war die 1964 erfolgte Gründung des Institute of Contemporary History und des Journal of Contemporary History durch Walter Laqueur, dem damaligen Vorstand der Library.

Heute hat die Wiener Library eine Sammlung von rund 65.000 Büchern, Dokumenten und Fotos. Diese Sammlung ist auch digital in einem Online-Katalog zugänglich und ist somit über die Homepage für eine breite Masse zugänglich.

Darüber hinaus ist die Library bemüht, Konferenzen, Seminare und Lesungen abzuhalten, um ihren Leitsatz "if we don't save our history it will perish" Folge zu leisten.

Seit 1998 wird die Wiener Library von jungen österreichischen Gedenkdienern unterstützt. Ich bin der siebte Gedenkdienstler, der hier seinen Zivildienst in Form eines Gedenkdienstes abgeleistet hat.

2. Tätigkeit als Auslandsdiener

2.1 Arbeitsdauer

Die Arbeitszeit betrug, ganz nach österreichischer Gewohnheit, 40 Stunden pro Monat. Montag bis Freitag von 9.30 bis 17.30 Uhr, mit einer Stunde Mittagspause. Bei eventuellen Lesungen am Abend verlängerte sich meine Arbeitszeit um zwei bis drei Stunden. Die Überstunden werden mittels Zeitausgleich abgegolten.

2.2 Einschulung

Die ersten zwei Wochen verbrachte ich größtenteils damit, die verschiedenen Abteilungen aufzusuchen um dort von dem jeweiligen Zuständigen eine Einführung zu erhalten.

An meinem ersten Tag erhielt ich eine genaue Einführung in das Katalogisierungssystem der Library. Da ein Teil meiner Aufgaben das sogenannte "reshelven" (Bücher wieder an ihren angestammten Platz stellen) war, muss man das „Ablegesystem“ genau kennen. Der Grundsatz, welcher mir schon am ersten Tag dargelegt wurde und ich auch an meinen Nachfolger Daniel Bäumer weitergab, lautet: "wird ein Buch an den falschen Platz zurückgestellt so gilt es als verloren". Bei einem derart großen Bücherbestand ist es nämlich unmöglich, ein Buch, das nicht richtig eingeordnet wurde, wieder zu finden.

In den darauf folgenden Tagen erhielt ich noch eine Einführung in das Konservieren von Büchern, den Umgang mit alten und instabilen Materialien und in das Dokumenten-Archiv. Danach wurde ich auch dem Press-Cutting-Team vorgestellt und bekam dort genaue Anweisungen, welche Artikel ausgeschnitten und aufbewahrt werden müssen.

2.3 Haupteinsatzgebiete

Michaela Maiser, die an der Wiener Library für Gedenkdiener zuständig ist, gab sich große Mühe, meine Aufgaben so vielseitig wie möglich zu gestalten. Ich bekam einen „Arbeitsplan“ der in zwei Einheiten pro Tag unterteilt war. Somit kam ich auf insgesamt zehn verschiedene Aufgabenbereiche pro Woche. Ich bin sehr dankbar für diese Aufteilung der Arbeit, denn so bekam ich die Möglichkeit einen tiefen Einblick in viele verschiedenen Bereiche der Library zu bekommen.

Meine Haupteinsatzgebiete bzw. großen Projekte waren folgende:

- Beschaffung von fehlenden Journalen im Periodikum-Archiv (2.4.1)
- das Projekt Hecht (2.4.2)
- das Projekt „Foto-Archiv“ (2.4.3)

2.4 detaillierte Auflistung der Tätigkeiten

2.4.1 Beschaffung von fehlenden Journalen im Periodikum-Archiv

Diese Aufgabe wurde mir von Andrea Zierer, der Verantwortlichen für das Periodikum-Archiv, zugewiesen.

Die Wiener Library verfügt nicht nur über eine große Sammlung an Büchern, sondern auch an Zeitschriften. Leider weisen diese Bestände auch teilweise größere Lücken auf. Meine Aufgabe war es, diese Lücken zu füllen.

Detailliert bestand meine Aufgabe daraus, zu Beginn eine Bestandserhebung zu machen. Es galt herausfinden, welche Journale in unserem Lager fehlten. Dieser Teil stellte sich als sehr mühsam heraus, da man alle Journalsammlungen (die Anzahl der von mir untersuchten Journalsammlungen lag bei 160 Stück) genau durchsehen musste, um fehlende Ausgaben zu eruieren.

Nachdem die fehlenden Journale ausfindig gemacht wurden, wurden diese in einer Liste verzeichnet. Anschließend kontaktierte ich die Herausgeber der jeweiligen Journale bat diese uns die fehlenden Exemplare zuzuschicken.

Ich konnte dieses Projekt bis zum Ende des Jahres erfolgreich abschließen und 60 Prozent der Lücken der fehlenden Ausgaben schließen.

2.4.2 Projekt Hecht

Die Wiener Library bekommt pro Jahr £ 2.500 von der Ernest Hecht Fondation gespendet, unter der Voraussetzung, Kinder-Literatur (Bilderbücher, Schulbücher, Romane) mit NS-Bezug aus dem Zeitraum 1933-1945, mit diesem Geld zu erwerben. Michaela Meisers (Hauptverantwortliche für den Erwerb von Büchern) und meine Aufgabe bestand darin, solche Bücher zu beschaffen.

Das war keine leichte Aufgabe, da diese nicht mehr publiziert werden. Der einzige Weg, an derartige Bücher zu kommen ist, Antiquariate in Deutschland und Österreich anzuschreiben, mit der Bitte, uns einen Auszug ihres Kataloges zuzusenden. Daraufhin mussten wir aus den uns zugesandten Unterlagen, die für die Bibliothek interessanten Bücher ausfindig machen und bestellen. Leider ist in den meisten Katalogen keine genaue Beschreibung der Bücher angegeben, weshalb wir vor fast allen Bestellungen umfangreiche Internetrecherche betreiben mussten.

Wir konnten aber eine durchaus positive Abschlussbilanz ziehen: Das gesamte Geld wurde in derartige Bücher investiert und wir haben sogar schon für das nächste Jahr vorgesorgt.

2.4.3 Projekt Foto Archiv

Hier half ich unserem Foto-Archivisten Marek Jaros bei der Indexierung sämtlicher Fotos. Die Wiener Library bekommt sehr oft so genannte „Donations“ (Spenden), die nicht nur finanzieller sondern auch materieller Natur sein können – in diesem Fall Fotos. Diese müssen dann nach einem genauen Schema indexiert werden.

Das sieht so aus, dass ich in einer digitalen Liste die Fotos nummerierte und beschrieb. Auch hier muss oft richtige Forschungsarbeit betrieben werden. Ich musste zum Beispiel herausfinden, wann das Foto wo aufgenommen wurde und wer die Personen sind, die am Foto zu sehen waren. Enthält ein Foto keinerlei Daten, so hat es wenig Wert in einem digitalen Index, da man keinerlei Kriterien hat (Namen, Orte), nach denen man nach dem Foto suchen kann.

Bis zum Ende des Jahres gelang es mir mit der Hilfe von meiner Kollegin Anna Limburg rund 70 Prozent des aktuellen Foto-Archivs digital zu indexieren (ca. 3000 Bilder).

2.4.4 Press Cutting

Dies war mit Abstand die lehrreichste Aufgabe, die mir in diesem Jahr zugeteilt wurde. Gemeinsam mit dem fünfköpfigen Press-Cutting-Team prüften wir eine Vielzahl der großen deutschen und englischen Zeitungen auf die Inhalte Antisemitismus, Holocaust und Genozid. Ich wurde dem fünfköpfigen Press-Cutting-Team zugewiesen. Dieses Team setzt sich aus älteren, freiwilligen Mitarbeitern zusammen, die alle deutsch-jüdischer Abstammung sind und während der Zeit des Nationalsozialismus mit der Judenverfolgung und dem Holocaust gezwungenermaßen in Berührung kamen. Viele entkamen dem Naziregime mit dem Kindertransport.

Lehrreich war diese Aufgabe deswegen, weil ich nicht nur die Möglichkeit hatte, eine große Zahl an verschiedensten Zeitungen zu lesen sondern auch aufgrund der vielen Erzählungen des Press-Cutting-Teams.

2.4.5 Archivarbeiten

Zu Beginn bestand meine Aufgabe daraus, sehr alte Dokumente zu konservieren. Diese Arbeit könnte man als sehr ambivalent bezeichnen, da es auf der einen Seite extrem mühsam war, die alten, sehr brüchigen Dokumente zu behandeln (Glätten, Klammern und Büroklammern entfernen, mit säurefreiem Papier umhüllen, etc). Auf der anderen Seite aber, waren die Inhalte oft äußerst interessant und lehrreich. Das Archiv, mit welchem ich arbeitete, nennt sich „WL-Correspondence“. Es enthält eine Vielzahl offizieller aber auch persönlicher Briefe von und an Dr. Alfred Wiener. Ich bekam dadurch einen sehr tiefen Einblick in das bewegte Leben von Wiener und auch in seinen Umgang mit Krankheit und Tod.

Nachdem ich diese Aufgabe in Zusammenarbeit mit meinem ASF-Kollegen Matthias Garbert erledigt hatte, ging ich über zu einem sehr spannungsreichen und belebten Projekt.

Meine ASF-Kollegin Gesche Heidorn, die Nachfolgerin von Matthias Garbert, und ich, erhielten die Aufgabe, uns der „Wahle-Sammlung“ anzunehmen.

Hier handelt es sich um eine große Sammlung an Dokumenten (hauptsächlich Briefe und Fotos) der Wahle Familie, eine jüdische Familie, die in Wien sesshaft war und zu Zeiten des Nationalsozialismus untertauchen mussten. Das Wahle Ehepaar schickte ihre Kinder Hedwig und Francis nach England, um sie vor dem Holocaust zu schützen. Wir konnten viele, sehr rührende Briefe der Kinder an ihre Eltern lesen und auch umgekehrt. Durch das Lesen der Briefe und mit dem Bewusstsein, die „echten Materialien“ in Händen zu halten, wurde man sehr tief in das damalige Geschehen gezogen.

Zum Abschluss gebracht wurde diese Aufgabe durch ein ganz besonderes *Highlight*. Wir hatten nämlich die Möglichkeit Francis Wahle, dem Sohn von Karl und Anne Wahle, welcher als Kind nach England flüchtete, persönlich zu treffen. Da wir bei vielen Fotografien nicht genau wussten, wer darauf zu sehen war, kontaktierten wir Francis, der glücklicherweise sehr nah an der Library wohnhaft ist, um diese Fotos zu beschreiben. Es war sehr bewegend seine Geschichte zu hören und seine Reaktionen auf alte Briefe und Fotos zu beobachten.

2.3.6 Konservieren von Büchern

Wenngleich dieser Aufgabenbereich als recht monoton zu bezeichnen ist, ist es dennoch von hoher Wichtigkeit für eine Bibliothek, die viele alte und auch sehr wertvolle Bücher beherbergt. Diese Tätigkeit lässt sich im Wesentlichen sehr schnell erklären: Wir (der/die aktuelle ASF-Mitarbeiter/in und ich) mussten Spezialumschläge für fragile Bücher maßanfertigen. Diese Umschläge wurden aus eigenem säurefreiem Pappkarton für jedes Buch individuell gefertigt, um dieses möglichst schonend zu lagern.

Es gibt auch hier ein Spezialteam, das sich um derartige Arbeiten kümmert. NADFAS (National Association of Decorative and Fine Arts Societies), welches sich aus einer Gruppe von Freiwilligen zusammensetzt, die in erster Linie die Konservierung von Flugschriften und anderen kleineren Publikationen durchführen.

2.3.7 Teilnahme und Assistenz Tätigkeiten bei Vorträgen und Konferenzen

Die Wiener Library veranstaltet ca. sechs bis zehn „Events“ pro Jahr. Das sind größtenteils Vorträge, aber auch manchmal Konferenzen, Filmabende oder sogar Konzerte.

Meine Aufgaben bei solchen Veranstaltungen waren meist im Vorfeld zu erledigen: Es mussten Checklisten angefertigt, Stühle aufgestellt und die Tonanlage hergerichtet werden. Nach den Veranstaltungen war ich einige Male „Mikrofon-Mann“. Bei Fragen in der Zuhörerschaft brachte ich das Mikrofon zu der jeweiligen Person.

Diese Abende gestalteten sich sehr lehrreich für mich, da ich die Möglichkeit hatte, all den Veranstaltungen beizuwohnen und viel interessante Lesungen/Filme zu hören und **zu** sehen bekam.

2.3.8 AJR

Durch meinen ASF-Kollegen Matthias Garbert, der neben der Arbeit an der Library einen Tag pro Woche für AJR (Assosiation of Jewish Refugees) arbeitete, erfuhr ich von dieser Organisation. Da ich schon immer mit Zeitzeugen in Kontakt treten wollte, suchte ich, natürlich nach Absprache mit Verein und Library, bei AJR an, um für einen halben Tag pro Woche Freiwilligenarbeit zu leisten. Dies wurde mir dann auch ermöglicht und ich besuchte, ab Dezember 2008, Bertha Klein, eine deutschen Jüdin, die während des 2. WK nach Groß Britannien fliehen musste.

Da sie schon sehr alt ist und ohne Hilfe nicht Gehen kann, kam ich jeden Mittwochnachmittag zu ihr, um mit ihr einen Spaziergang durch den Park zu machen oder um in ein Cafe zu gehen. Diese Arbeit erfreute mich sehr. Zum einen war es sehr interessant über Frau Kleins Leben zu erfahren und zum anderen genoss ich auch den Kontakt mit Carol Hart, der Leiterin der Freiwilligen-Arbeit bei AJR. Ich traf mich des Öfteren mit ihr und wir waren auch in ständigem E-Mail Kontakt.

3. Gesamtresümee

Bevor ich meinen Auslandsdienst antrat, hatte ich sehr hohe Erwartungen in dieses Jahr in London. Auf der einen Seite wollte ich wert- und sinnvolle Arbeiten machen, auf der anderen Seite wollte ich Englisch lernen und auch viele Kontakte knüpfen.

Nun kann ich sagen, dass all diese Erwartungen in jeder Hinsicht erfüllt bzw. übertrroffen wurden.

Zusammenfassend kann ich in jeder Hinsicht ein positives Resümee ziehen und denke, zu diesem Schluss ist auch die Wiener Library, im Hinblick auf meine Arbeit, gekommen.

Ich habe im Laufe meiner Tätigkeit von Besuchern der Library sowie von allen anderen Seiten, mit denen ich in Kontakt kam, ausschließlich positive Rückmeldungen erfahren und mir wurde eine eigene Einschätzung immer wieder bestätigt, wie wichtig der Gedenkdienst an Holocaust-Einrichtungen ist. Als Gedenkdiener hoffe ich einen

wichtigen Beitrag zur Anerkennung der Verantwortung Österreichs um den Holocaust und die Verbrechen des Nationalsozialismus geleistet zu haben.

Doch um einen möglichst authentischen und ehrlichen Bericht abzuliefern, möchte ich auch die Schattenseiten erwähnen, die es natürlich in diesem Jahr auch gab.

Monotone Aufgaben waren oftmals ermüdend und ich hatte bei manchen Tätigkeiten öfters den Eindruck, dass ich unterfordert sei. Dieser Eindruck wäre ja bei einigen Aufgaben durchaus berechtigt, würde die Arbeit sinnlos sein. Jedoch wurde mir bewusst, dass solche Arbeiten (Bücher konservieren, katalogisieren, etc.) einen sehr wertvollen Grundsatz der Library darstellen, nämlich: „if we don't save our history it will perish / wenn wir unsere Geschichte nicht aufbewahren wird sie verschwinden“. Hätte ich zum Beispiel fragile Bücher nicht konserviert, so würden sie in wenigen Jahren zerfallen und hätten in jeder Hinsicht an Wert verloren.

So müsste ich im Nachhinein beinahe sagen, dass solche, oben erwähnten, Arbeiten, zu den wichtigsten, dem Kerngedanken der Library am nahe stehendsten, Arbeiten gehörten. Natürlich bin ich trotzdem sehr froh darüber, dass ich Großteils andere Aufgaben hatte, bei welchen ich auch mehr gefordert wurde und viel lernen konnte (z.B. die Arbeit im Press-Cutting Team oder im Periodikum Archiv). Was mich besonders freute, war zu erkennen, dass ich zudem bei einigen Aufgaben, die von mir im Studium erworbenen Kenntnisse in Bezug auf Bibliotheksarbeit und wissenschaftliches Arbeiten zum Einsatz bringen und weiter ausbauen konnte.

Durch meine Arbeit an der Wiener Library konnte ich auch viele Kontakte schließen. So entstand zum Beispiel eine sehr gute Freundschaft zu meinen beiden ASF-Kollegen. Diese Freundschaften waren und sind mir sehr wichtig, da es einerseits gut war, in einer fremden Stadt eine Bezugsperson zu haben und man andererseits nicht alleine, sondern in Gesellschaft Sachen unternehmen konnte. So war ich mit meinen Kollegen in Canterbury, Oxford, Cambridge und Dublin. Außerdem konnte ich durch diese Freundschaften auch andere ASF-Freiwillige in London kennen lernen und wurde freundlich in ihren „Kreis“ aufgenommen.

Eine weitere wertvolle Erfahrung war es, zu lernen, mich in einer multikulturellen Großstadt, wie es London ist, alleine zurecht zu finden. Geografisch aber auch praktisch. Ich musste eine Wohnung finden, Rechnungen bezahlen, mit Ämtern und Be-

hörden in Kontakt treten und mir das wenige, mir zur Verfügung stehende Geld, gut einteilen.

Ich blicke auf diese Zeit im Ausland in jeder Hinsicht positiv zurück: Es war ein lehrreiches, spannendes und auch prägendes Jahr und ich möchte keinen Tag missen.

Abschließend möchte ich auch noch die Gelegenheit nutzen, meinen Dank auszusprechen: Ich danke den Organisatoren im Österreichischen Auslandsdienst im Auslandsdienst-Förderverein und im Bundesministerium für Inneres, die den Auslandszivildienst erst möglich machen. Auch der österreichischen Botschaft möchte ich danken. Vor allem Birgit Reitbauer, die großes Interesse an meiner Arbeit zeigte und äußerst hilfsbereit war.

Mein besonderer Dank schließlich gilt den Mitarbeitern der Wiener Library, die mich tatkräftig unterstützt haben, sehr hilfsbereit waren und ein sehr freundliches, „familiäres“ Arbeitsklima schufen.

4. Tabellarische Übersicht über den Dienstzeitraum

Datum	Art der Tätigkeit
15. 2. 2008	Ankunft in London
18. 2. 2008	Erster tatsächlicher Dienstag (Montag)
19.2.2008	Einführung in die Press-Cutting Arbeit und Vorstellung des Teams
19.2.2008	Wiener Library lecture gehalten von Dr. Karl Pfeiffer aus Wien
19.2.2008	Kontaktaufnahme vor Ort mit der österr. Botschaft
20.2.2008	Vorstellung beim Press-Cutting-Team der Wiener Library
26.2.2008	Periodicals Projekt mit dem "Periodicals Project Librarian" Andrea Zierer startet
27.2.2008	Photoarchive Projekt mit dem Photoarchivisten Marek Jaros startet
28.2.2008	Konferenz in der Wiener Library "Antisemitism in Theory and Practice: Legacies in Cultural and Political Thought" mit Dina Porat
29.2.2008	Konferenz Tag 2: "Antisemitism in Theory and Practice: Legacies in Cultural and Political Thought"
5.3.2008	Besuch der Belsize Square Synagoge in Swiss Cottage
6.3.2008	Fernbleiben der Arbeit wegen Krankheit
23.3.2008	Wohnungsumzug von Watford nach Poplar (East London)
2.4.2008	Wiener Library lecture evening
8.4.2008	Besuch der Vorlesung von Ian Kershaw im Birkbeck Institut "The uniqueness of Nazism's racial war"
11.4.2008	Christoph Bauer aus Innsbruck besucht die Wiener Library und wir recherchieren fuer sein Buech über Siegfried Graubart
21.4.2008	Großreinigung der Bücher im "Inner Sanctum"
2.5.2008	Großreinigung abgeschlossen
15.5.2008	Lesung vom Leo Baeck Institut in der Wiener Library „Circumstances and Jewish Identity in the Kaiserreich“ mit Robin Judd
20.5.2008	Vorlesung am German Historical Instiut "Controversies on 20 th Century Fascism" mit Roger Griffen und Sven Reichardt
21.5.2008	Nachmittag freigenommen
22.5.2008	Urlaub
23.5.2008	Urlaub
27.5.2008	Projekt Hecht startet
4.6.2008	Film Talk in der Wiener Library mit Dr Michel Aaron
17.6.2008	Die Aufgabe der Betreuung der WL Homepage wurde mir übertragen
19.6.2008	Lesung meiner Kollegin Bridget McGinn im Daunts Bookshop "My fathers roses"

23.6.2008	Besuch in der Österreichischen Botschaft / Führung durch das Botschaftsgebäude und Vorstellung der Mitarbeiter
6.7.2008	Wohnungsumzug nach South Tottenham, North London
15.7.2008	Fahrt nach Surry in ein externes Lager der WL um nach Unterlagen von Hans Kammler zu suchen.
21.7.2008	Besuch der neuen Holocaust Ausstellung im Imperial War Museum
22.7.2008	Vorbereitung sämtlicher Listen für die bevorstehende Inventur. Arbeitsaufwand ca. 2 Wochen
1.8.2008	<i>A&P Communication Training</i> der Mitarbeiter der Wiener Library
4.8.2008	Start der Inventur in der Library
6.8.2008	Urlaubsbeginn
22.8.2008	Urlaubsende
22.8.2008	ASF-Kollege Matthias Garbert beendet seinen dienst an der Wiener Library
25.8.2008	Vorbereitungsarbeiten für die bevorstehende AD-Exkursion nach London
3.9.2008	Auslandsdienst-London Exkursion / Ankunft meiner Kollegen
4.9.2008	AD-London Exkursion / Besuch des Imperial War Museum, Botschaft und Treffen mit Marek Oravec
5.9.2008	AD-London Exkursion / AD-Kollegen besuchen mich in der Library, Führung durch das Gebäude
7.9.2008	ASF-Kollegin Gesche Heidorn beginnt
22.9.2008	Urlaub
23.9.2008	Urlaub
1.10.2008	Abholen von original Dokumenten in Essex und Gespräch mit dem Spender Frank Hermann.
3.10.2008	Patrick Marko (ehem. Gedenkdienstler an der WL) kommt auf eine Kurzbesuch
30.10.2008	Vorstellungsgespräch bei AJR (Association of Jewish Refugees) um ein Mal pro Woche einen Halbtage für sie zu arbeiten.
6.11.2008	Führung durch die Einrichtungen der London Library
7.11.2008	Vorlesung des Grazer Professors Helmut Konrat. „Righteous and courageous in the face of Nazism: Austrian Resistance against the Nazi regime [...]“
12.11.2008	Projekt Hecht endet
13.11.2008	Urlaub ½ Tag
14.11.2008	Urlaub
21.11.2008	Aufbau der Wiener Library Ausstellung im House of Parliament
22.11.2008	Wiener Library Ausstellung / House of Parliament
23.11.2008	Wiener Library Ausstellung / House of Parliament
9.12.2008	Besuch von der aus dem ehem. Nazi-Deutschland entflohenen Jüdin Bertha Klein in Begleitung von Carol Hart (Verantwortliche für Freiwilligen-Arbeit bei AJR)
10.12.2008	Wiener Library Chanukkah-/Weihnachtsfeier

17.12.2008	Besuch von Bertha Klein. Ab hier nun jeden Mittwoch (außer Weihnachten) um 14.30 Uhr.
22.12.2008	Urlaub
23.12.2008	Urlaub
24.12.2008	Urlaub ½ Tag (Library ab Mittag geschlossen)
2.12.2008	Urlaub / Rückkehr vom Heimaturlaub
8.1.2008	Interview mit Francis Wahle (Musste als Kind Wien verlassen da er Jude ist und kam nach Großbritannien. Seine Schwester hinterlies eine große Sammlung an Fotos und Doumenten die Hr. Wahle im Interview beschrieb).
13.1.2009	Lesung in der Österreichischen Botschaft „Reaching out to the Victims and combating Antisemitism: the Austrian National Fund and the International Task Force on Holocaust Education“ von Hannah Lessing.
2.2.2009	Mein Auslandsdienstkollege und Nachfolger Daniel Bäumer beginnt.
2.2.2008	Einführung von Daniel Bäumer (er übernimmt einige Aufgaben von mir).
4.2 – 6.2.2009	Zeitausgleich
13.2.2009	Zeitausgleich
17.2.2009	Letzter Arbeitstag und Abschiedsfeier in der Library
20.2.2009	Rückreise nach Österreich

Ende des Berichtes

Unterschrift / Datum